

Es gelang dem Ernste, mit welchem er vor dem Pharaon Aegyptens erschien, den Auszug der Hebräer aus dem Mitthale zu bewirken, und sie in die arabische Wüste zu bringen, wohin er sie führte, um die ägyptischen Israeliten mit den arabischen zu vereinigen, weshalb er auch nicht den nahen Weg nach Canaan über die Landenge von Pelusium wählte. Hier, am Sinai, dem Sammelplatze der ganzen Nation, erblickte er sich an der Spitze einer zahlreichen, aber noch rohen und unentwilderten Horde, die alles kräftigen Geistes ermangelte. Unmöglich konnte er sie in dieser Stimmung nach Palästina führen; der Geist derselben war Jahrhunderte lang unterdrückt worden, und hatte seine Kraft so weit verloren, daß sich das Volk sogar nach der ägyptischen Sklaverei bald wieder zurücksehnte. Ermannete es sich also zunächst in der Wüste, bevor Moses von demselben erwarten konnte, daß sein Angriff auf die damaligen Bewohner Canaans glücken würde. Das ältere Geschlecht mußte auf Nomadenzügen in der Wüste absterben, und die jungen Stämme mußten zunächst in einzelnen Kämpfen geübt werden, um zu dem höhern Gefühl ihrer Kräfte zu erwachen. Je roher und gesunkener ein Volk ist; desto schwerer und langsamer kann die Wiedergeburt desselben bewirkt werden. Das thätige Leben des Moses verfloß unter diesen Vorbereitungen, und unter der Begründung der neuen Verfassung. Nicht selbst konnte er sein Volk in das versprochene Land einführen; er starb als der Gesetzgeber desselben. Doch übertrug er die Feldherrnwürde einem Helden, Josua, dessen die Stämme jetzt bei ihrem Angriffe auf Palästina bedurften.

31.

Mosaïsche Verfassung.

In der Wüste, wo das alte un kriegerische Geschlecht abstarb, und eine kräftige Jugend zu künftigen bedeutenden Unternehmungen heranwuchs, ward dem hebräischen Volke eine neue Verfassung mitgetheilt; eine Verfassung, die zwar auf die uralten Religionsbegriffe dieses